

„U 18“-Juniorinnen des TV 03 gewannen deutschen Meistertitel

Eibachs Faustball-Festtage gehen weiter

VON MATHIAS HOCHREUTHER

Die Faustball-Abteilung des TV Eibach 03 kommt aus dem Feiern nicht mehr heraus. Knapp einen Monat nach dem Aufstieg der Frauen in die Bundesliga sorgt nun der Nachwuchs für positive Schlagzeilen. Am Wochenende gewannen die Eibacher „U18“-Juniorinnen die deutsche Meisterschaft.

NÜRNBERG – „Das war nicht zu erwarten“, gab sich Barbara Eberhard erstaunt. Erstmals war der TV Eibach als bayerischer Meister und süddeutscher Vize mit seiner weiblichen „U18“ für eine deutsche Meisterschaft auf dem Feld qualifiziert – und prompt holten sich die Nürnbergerinnen den Titel. Dabei war der TV-Tross eigentlich ganz entspannt nach Unterhaugstett, einem Ortsteil von Bad Liebenzell im Schwarzwald, gereist.

„Der Großteil der Mädels darf noch in der ‚U16‘ oder ‚U14‘ spielen“, sagte Trainerin Eberhard, von Verletzungsspech blieb der TV auch nicht verschont – alle Spielerinnen waren aber zumindest als Fans dabei – und urlaubsbedingt konnte nur wenig trainiert werden. Mit Andrea Reindl fehlte Eberhard auch noch ihre Trainerkollegin, für die Urlauberin sprang der Trainer der Frauen, Christian Eschner, unterstützend ein.

Auch wenn Eberhard von einem „recht chaotischen Verlauf“ am ersten Turniertag spricht, erfolgreich war er dennoch. In der Vorrundengruppe gewannen die Eibacherinnen alle vier Spiele und gingen mit einer makellosen Bilanz in die Finalpartien am Sonntag. Im Halbfinale schlugen die TV-Mädels zunächst den TSV Calw mit 2:0 (11:8, 11:8), im Endspiel wartete dann der TK Hannover, laut Eberhard im Vorfeld der „große Meisterschaftsfavorit“. Doch auch gegen die Niedersachsen behaupteten sich



Ein unerwarteter, aber dadurch nicht minder schöner Erfolg: Die Faustball-Mädels des TV Eibach 03 (stehend links Trainerin Barbara Eberhard, rechts Christian Eschner) triumphierten bei der deutschen „U18“-Meisterschaft. Foto: privat

die Mittelfranken. Der erste Satz ging zwar mit 11:8 an Hannover, mit zwei 11:9-Erfolgen in den Durchgängen zwei und drei machte die Mannschaft um Spielführerin Svenja Schröder die Überraschung und damit den nächsten Erfolg für die Eibacher Faustball-Abteilung aber perfekt.

Erst Ende Juli sicherte sich die Frauen-Mannschaft – die sich zu einem

nicht unerheblichen Teil aus Spielerinnen der Jugend zusammensetzt – den Meistertitel in der zweiten Bundesliga Süd, die Rückkehr in die erste Bundesliga folgte Anfang August.

Es mag fast wie eine Drohung an die Konkurrenz klingen, wenn Barbara Eberhard zum Erfolg am vergangenen Wochenende sagt, „dass wir uns eigentlich bei der deutschen „U16“-

Meisterschaft mehr ausgerechnet haben. Die findet in zwei Wochen in Großenaspe statt. Gut möglich, dass die Faustball-Festtage des TV Eibach 03 auch in Schleswig-Holstein fortgeführt werden.

TV Eibach 03: Antonia Fuchs, Chiara Fuchs, Auguste Grothoff, Lea Neumeier, Sophia Neumeier, Annalena Reindl, Hannah Schröder, Svenja Schröder.

Tomas Galasek unterstützt den Eckenhaider „Internationalen Raiffeisen-JugendCup“

Ex-Profi wirkt als Botschafter und Dolmetscher



Ein Gesprächspartner, der bei aller Diplomatie ein offenes Wort nicht scheut: Tomas Galasek. Foto: Harald Sippel

VON PHILIPP ROSER

ECKENTAL – Regelmäßig kann der SC Eckenhaide bei seinem „Internationalen Raiffeisen-JugendCup“ für „U11“-Mannschaften Gäste aus Tschechien begrüßen: auf dem Feld bei der zehnten Auflage am kommenden Samstag einmal mehr das Nachwuchsteam von Viktoria Pilsen. Aber auch tschechische Zaungäste werden da sein – prominentester Gast ist seit Jahren Tomas Galasek, der frühere Kapitän der tschechischen Nationalelf, des 1. FC Nürnberg und von Ajax Amsterdam. Er lebt seit Jahren in dem Eckentaler Ortsteil, sein Sohn spielte vor seinem Wechsel von FSV Bruck beim SCE. Und der 42-Jährige ist gewissermaßen der Eckenhaide-Botschafter in seiner Heimat und „besorgt“ stets mindestens einen tschechischen Turnierteilnehmer.

„Eigentlich müsste es in diesem Jahr Toni-Egloffstein-Cup heißen“, meint der Trainer des Bayernligisten SpVgg Weiden. Mit dem Ende Juni verstorbenen „Vater des Turniers“ und langjährigen SCE-Vorsitzenden verband Galasek eine enge Beziehung. „Als ich hier mal ein Dreitages-Trainingslager machen wollte, hat mir Toni geholfen, alles erlaubt und organisiert“, erinnert er sich an

den ersten Kontakt. „Und dafür wollte ich etwas zurückgeben“, begründet er sein ehrenamtliches Engagement – wenn es seine Zeit zulässt, stellt er nicht nur Kontakte her und vermittelt Teilnehmer aus seiner Heimat, sondern ist sich auch für Dolmetscherdienste nicht zu schade.

Und dann verrät der Ex-Profi und Publikumsliebhaber Überraschendes: In seiner Heimat sei er in letzter Zeit „ein bisschen in Vergessenheit geraten“, spätestens seit er als Co-Trainer

Die **NZ** präsentiert

der Nationalmannschaft auch gehen musste, als Chefcoach Michal Bilek gefeuert wurde, „weil wir die Qualifikation für die WM in Brasilien verpasst haben“. In Amsterdam hingegen genieße er immer noch enorme Wertschätzung. „Die meisten Kontakte habe ich nach Holland – als Ajax Ende August in der Europa League bei FK Jablonec gespielt hat, haben sie mich eingeladen, dass ich in Jablonec dabei bin“, berichtet Galasek nicht ohne Stolz. „Die Kontakte nach Holland und Tschechien sind nicht vergleichbar.“ Ob es daran gelegen

hat, dass seine Einladung namens des SC Eckenhaide an Sparta Prag diesmal unbeantwortet blieb, darüber will er nicht spekulieren. In der für ihn typischen diplomatischen Art verweist er lieber auf die Entfernung zwischen Eckenhaide und der tschechischen Hauptstadt: „Pilsen muss nur eineinhalb Stunden mit dem Auto fahren, das geht einfacher, sie können am Spieltag anreisen.“

Ein Gespräch mit Tomas Galasek ohne einen Schwenk zum 1. FC Nürnberg ist fast undenkbar. „Ich habe schon überlegt, was Sie fragen werden“, sagt er schmunzelnd. Eher beiläufig verrät er, dass er zwei Angebote seines früheren Arbeitgebers für den Jugendbereich erhalten hat. Dass er die ablehnte, erscheint nachvollziehbar, als er erzählt, es habe sich um Co-Trainer-Posten gehandelt, unter anderem bei der „U16“. „Ich habe einen Profibein und wollte mich irgendwo als Cheftrainer versuchen.“ Am liebsten im Umkreis von etwa 100 Kilometern, da er mit seiner Familie in Eckental heimisch geworden sei. Eines ist ihm wichtig: „Ich habe dem Club auch gesagt, dass die Tür von mir aus nicht zu ist.“

Infos zum „Raiffeisen-JugendCup“ unter www.sc-eckenhaide.de

Auftakt in den Handball-Klassen

Brucks Stotterstart und Erlangens Traumeinstand

NÜRNBERG – Zwischen Stotterstart und Traumeinstand: Der erste Spieltag war für Frankens Handballer gleich eine Standortbestimmung.

Bayernliga

TSV Friedberg – TV Erlangen-Bruck 33:23 (17:14) – Der Aufsteiger zahlte bei Regionalligaabsteiger Friedberg trotz einer vielversprechenden Startphase Lehrgeld. Die Brucker Führung konterten die Hausherren zum 9:7, letztmals lagen die Gäste beim 11:12 in Schlagdistanz. Nach dem Wechsel rächten sich eine zu passive Abwehrarbeit und eine schlechte Chancenverwertung.

Bruck: Zapf, Rein – Meyer (2), Völcker (1), Wackersreuther, Scholten (4), Kübler (3), Koch, Eichhorn (6/4), Schmutz (4/2), Knerr, Berger, Wenzel (2), Ochs (1).

HC Erlangen II – Haspo Bayreuth 21:20 (12:10) – Es war ein harter Kampf für das Team von Roland Wunder, bis der Premierenerfolg feststand. Beide Teams lieferten sich einen niveaувollen Schlagabtausch mit höchster körperlicher Intensität.

Als sich Erlangen beim 19:14 auf der Siegerstraße wählten, kam Bayreuth zurück. Erst eine Parade des starken Rene Selke sicherte die Punkte.

HCE II: Selke – Bissel (4), Halota (3/2), Schletterer (3), Skaramuca (3), Walz (3), Wagner (1) Bayer (1), Mangan(1), Pelka (1), Wunder (1), Hayn, Ohlig.

Landesliga Nord

TV Roßtal – TSV Lothar 23:26 (7:16) – Keine Punkte, ein starker Gegner, aber die ersten Erkenntnisse: Der Auftakt gegen den selbsternannten Titelfavoriten und Bayernligaabsteiger entwickelte sich zum Härtesten für den TV Roßtal, der den Start verschief. Der Abwehr fehlte die Aggressivität und vorne wurden viele Chancen nicht genutzt. Nach dem Wechsel legte der Neuling den Respekt ab, stellte auf eine 6:0-Deckung um und kämpfte fortan um jeden Ball. Von 11:20 verkürzte Roßtal auf 18:20, der „Krösus vom Main“ wankte – fiel aber nicht.

Roßtal: Butze, Hagen – D. Schmidt (7), Schmitt, N. Neppf (4), Franke, Gerbing, Schobert, Brandscher (5/3), Fröschel, C. Neppf (1), Gruber (1), Heldauer (5), M. Schmidt (1).

SG Regensburg – HSG Lauf/Heroldsberg 26:20 (14:9) – Die Trainerpremiere hatte sich Markus Korn anders vorgestellt. Lauf fand keine Bindung zum Spiel, agierte lethargisch und verhalf den quirligen Oberpfälzern mit Ballverlusten zu einfachen Toren. Normalform zeigte nur Sebastian Peschko, der mit starken Paraden den Rückstand in Grenzen hielt.

Lauf: Peschko, Prasse – Scheuerer (7/3), Laugner (3), Kemper (3), Meier (3), Heitz (2), Schneider (1), Zahn (1), Krömer, Baha, Maußner, Weidmann, Merk.

Frauen, Bayernliga

TS Herzogenaurach – TSV Haunstetten II 25:17 (11:7) – Gelungener Einstand für Neu-Trainer Hans-Jürgen Kästl: Aus dem Heimsieg kann die TSH Selbstvertrauen ziehen. Herzogenaurach kontrollierte die Partie, wurde in der Abwehr immer sicherer und baute seine Halbzeitführung mit einer Mischung aus Tempospiel und diszipliniertem Auftreten aus.

TSH: Müller, Ohlmann – Probst (10/2), Stephan (5), Dodan (3/1), Lichtlein (2), Küffner (2), März (1), Kräck (1), Egle (1), Horeckova.

TSV Ottobeuren – TSV Winkelhaid 29:17(15:10) – Die unterschiedliche Kaderstärke war ausschlaggebend für die deutliche Niederlage der Schützlinge von Peter Kral. Während Ottobeuren voll besetzt war, konnte Winkelhaid nur neun Akteurinnen aufbieten. Die kämpften bis zum 11:12 – nach einem verletzungsbedingten Ausfall und einer Roten Karte war die Partie aber schnell entschieden.

Winkelhaid: Schewtschek – Gügel (6/5), Schmidt (1), Erdmann (3), Götz (3), Rücker (3), Steingruber (1), Fuchs.

HC Erlangen – SG Garitz/Nüdlingen 24:18 (11:12) – Gelungener Start des Neulings: Beide Teams lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen, in dem die Spielgemeinschaft zur Pause vorne lag. Vor allem die gegnerische Kreisläuferin bereitete den Schützlingen von HCE-Trainer Elmar Ehrlich Kopfzerbrechen. Erst eine taktische Umstellung wirkte sich positiv aus, zudem ließ der Neuling nicht mehr viele Gegenstöße zu.

HCE: Knauer, Gerling – Friedl (4), Lang, Nübel, Peschko (8/5), Peters (8), Schindler, Schmitt (1), Schneiderei (1).

Platz zwei beim Altmühltaler Cup

Basketballer auf gutem Weg

TREUCHTLINGEN – Niederlage im Finale, trotzdem eine zufriedenstellende Bilanz gezogen: Die Basketballer von rent4office Nürnberg landeten beim Vorbereitungsturnier in Treuchtlingen auf Platz zwei.

Nach einem 92:74 (43:39) gegen den vom ehemaligen Falke-Coach Stephan Harlander trainierten Regionalligisten VfL Treuchtlingen im ersten Spiel des Altmühltaler Cups mussten sich die Nürnberger Korbjäger am zweiten Turniertag Zweitligakontrahent Jena im Endspiel des Mini-Turniers mit 73:87 (43:55) geschlagen geben. „Gegen Jena konnten wir uns in der zweiten Hälfte deutlich steigern, mussten am Ende aber dem hohen Tempo Tribut zollen. Dennoch sind wir auf einem sehr guten Weg“, bilanzierte Trainer Ralph Junge.

Eine Einschätzung, die auch Kollege Harlander teilte. Der inzwischen 46-Jährige, dessen Team die Bundesliga-Reserve des FC Bayern München im kleinen Finale mit 101:49 deklassierte, zeigte sich von der Entwicklung des Nürnberg Basketballs angeht. „Das ist eine Mannschaft, mit der sich die Fans voll identifizieren können. Die Jungs sind begeisterungsfähig, haben viel Talent und eine große Zukunft vor sich.“ F.P.

K.o.-Sieg im 14. Kampf:

Awdijan schickte Gegner zu Boden

NÜRNBERG – Das ging mal wieder schnell: Profiboxer Wanik Awdijan hat seine Siegesserie im Ring fortgesetzt. Gegen den Tschechen Michal Vovsky feierte der 20-jährige Nürnberger einen K.o.-Sieg.

Es war Sieg Nummer 13 im 14. Profikampf der deutschen Nachwuchshoffnung, die bei dem Kampfabend von Weltmeister Jack Culcay im hessischen Pfungstadt die positive Entwicklung der zurückliegenden Monate deutlich unterstrich. Das Duell mit dem 31 Jahre alten Kontrahenten aus Kladno beherrschte der Sohn von Ex-Weltmeister Alex Awdijan beinahe nach Belieben.

Der Mittelgewichtler legte sich seinen Kontrahenten zwei Runden lang zurecht, ehe der in einem regelrechten Schlaghagel gefangen war. In der dritten Runde war dann schnell Schluss: Nach einem Niederschlag beendete der Ringrichter das ungleiche Aufeinandertreffen. F.P.

Platz neun im Porsche-Cup

Erhart wieder in den Top Ten

OSCHERSLEBEN – Die Sommerpause hat Elia Erhart offenbar gut verkräftet. Der Röttenbacher fuhr im Porsche-Cup beim Rennwochenende in Oschersleben erneut ein sehr ordentliches Ergebnis ein.

Die vierwöchige Pause nach seinem laut eigenem Bekunden „sensationalen vierten Platz“ in Spielberg tat der Form des Franken keinen Abbruch. Trotz Schwierigkeiten im Training und dem daraus resultierenden Startplatz 19 zeigte sich Erhart kämpferisch und durfte am Ende mit Platz neun erneut ein Top-Ten-Ergebnis bejubeln. Im zweiten Lauf wollte der 27-Jährige dann aber wohl zu viel: Auf nasser Strecke rutschte er mit seinem 450 PS starken Porsche gleich in der ersten Kurve ins Kiesbett und musste dem erteilten Feld hinterherjagen. „Mehr als Platz 18 war da leider nicht mehr drin“, bilanzierte Erhart nach dem Teilerfolg. F.P.

In wenigen Worten

Eibachs Kegler mit großer Mühe

Einen holprigen Start in die neue Bayernliga-Saison erlebten die Kegler des TV Eibach 03. Gegen das komplett aus tschechischen Spielern bestehende Team von GA Kasendorf gelang ein knapper 5:3-Sieg. Nur 15 Holz trennten die Teams im Gesamtergebnis von 3327:3312. Eibachs Schlusspaar Pechmann und Neuner rettete den Vorsprung mit Ach und Krach über die Ziellinie.

TV Eibach: Wittenbeck 586, Schonert 526, Fuchs 567, Ringel 580, Pechmann 528, Neuner 540.